

## Lesetipp des Monats Februar 2018



Nick Thorpe

Die Donau. Eine Reise gegen den Strom

Wien 2017 (Zsolnay Verlag),

384 Seiten, Hardcover, 26.00 Euro

Nick Thorpe, Journalist und Filmemacher, ist seit vielen Jahren einem breiten Publikum durch seine Sachbücher zu Europa und seine Reiseberichte bekannt, die vor allem in englischer Sprache erschienen sind. Nun liegt in deutscher Sprache seine Reise entlang der Donau vor, einem der zentralen Flüsse, der Ost- und Mitteleuropa miteinander verbindet.

Sein Bericht läuft gegen den Strom, donauaufwärts und beginnt am Delta der Donaueinmündung zum Schwarzen Meer. Die dreitausend Kilometer der Donau hat Thorpe zu Fuß, mit Fahrrad, Zug und selten mit dem Auto bis zur Flussquelle der Donau im Schwarzwald zurückgelegt. Thorpe ist nahe bei den Menschen, die am Fluss und vom Fluss leben. Er schildert ihre Lebensgeschichte, die Umbrüche nach dem Ende des „Eisernen Vorhangs“ in Europa und ihre Auswirkungen auf das alltägliche Leben, die bis heute anhalten. Thorpe beschreibt die Absichten seines Reiseberichtes so: „Wenn ich die Donau von Ost nach West bereise, dann ist es mein Vorhaben, Leben und Ansichten der Menschen darzustellen, die vom und neben dem Fluss leben. Ich habe nicht vor, den Osten zu romantisieren. Es gibt große ökonomische und strukturelle Probleme, die im bevorzugteren Westen des Kontinents im Großen und Ganzen gelöst sind. Ein Problem besteht vor allem darin, wie man die Geschichte erzählt. Große Brocken der jüngsten Vergangenheit sind noch nicht verdaut.“ (S. 16) Was ist, verbindet der Autor grandios mit dem, was war. Thorpe hat ein europäisches Geschichtsbuch geschrieben, das von prähistorischen Funden erzählt, Geschichte über die Römerzeit und das Mittelalter bis in unsere Tage. Zudem durchzieht das Buch eine Aktualität, wenn der Autor etwa die unmittelbaren Folgen des Klimawandels für die am Fluss lebenden Menschen aufzeigt.

Das Buch erzählt eine „Kulturgeschichte“ von dem, was den Menschen wichtig war und ist, von den Träumen und Wünschen der Jungen und Alten, von den unterschiedlichen Umständen, die das Leben an der Donau prägen. Ganz nebenbei ist Thorpe noch ein Reiseführer gelungen, der durch seine Beschreibungen Reiselust auf eine weitere Erkundung der Donau weckt.

Einzig zu bemängeln bleibt, dass die ein oder andere Landkarte im Buch hilfreich wäre, um die Reiserouten des Autors verfolgen zu können. Auch im Zeitalter von

„google maps“ wäre dies für die Leser\*innen sicherlich eine gute Orientierungshilfe gewesen.

Nick Thorpe ist ein außergewöhnlicher Reisebericht mit einem scharfen Blick auf die



Details der Orte, Wege, auf die Menschen und ihre Geschichte(n) gelungen. Bei allen Unterschieden in den Lebensumständen der Menschen am Fluss, die der Autor beschreibt, verbindet alle jedoch eines: die Liebe zur Donau und die Hoffnung auf ein besseres Europa. Lesenswert! Ich wünsche Ihnen eine spannende Lesereise stromaufwärts!

Dr. Michael Schäfers

Nick Thorpe

Quelle: [https://pbs.twimg.com/profile\\_images/2199305361/Nick\\_Thorpe\\_95KB.jpg](https://pbs.twimg.com/profile_images/2199305361/Nick_Thorpe_95KB.jpg)